



„Wir haben uns nichts mehr zu sagen“

Erfolg mit dem Einfachen: Zum 150. Mal moderieren Stermann & Grisseemann die Sendung „Willkommen Österreich“. > mehr



„Es geht um schwerwiegende Mängel“

Präsidentin kontra Präsidentin. Josef Moser vom Rechnungshof entgegnet Helga Rabi-Stadler von den Salzburger Festspielen. > mehr



Festspiele: Jean Ziegler sagt Gegenrede ab

Der Schweizer Soziologe Jean Ziegler wird keine „Gegenrede“ am Tag der Eröffnung der Salzburger Festspiele halten. Dies bestätigte Walter Spielmann, Sprecher der überparteilichen Plattform, die Ziegler nach Salzburg eingeladen hätte, am Donnerstag den SN. > mehr

Leopold-Museum meldet Einigung in Restitutionsfall

30. Juni 2011 | 12:54 | wien | [Teilen](#)

Die Leopold Museum-Privatstiftung vermeldet eine weitere Einigung in einem Restitutionsfall. Betroffen sind drei Werke von Anton Romako aus der ehemaligen Sammlung Oskar Reichel: „Akt eines jungen Mädchens“, „Die Quelle“ und „Nike mit Kranz“.



Die Werke wurden vor einem Jahr von einer Kommission unter dem Vorsitz des ehemaligen Justizministers Nikolaus Michalek als restitutionswürdig eingestuft.

Das Leopold Museum, das - da kein Bundesmuseum - gesetzlich nicht zur Rückgabe verpflichtet ist, zahlt eine nicht näher genannte Geldsumme an die Erbin und verpflichtet sich zur Anbringung von Begleittexten, die an das Schicksal Oskar Reichels erinnern. Auf dieselbe Vorgangsweise hatte man sich kürzlich bezüglich zwei anderer Romako-Bilder mit den Erben nach Moric Eisler geeinigt.

Neu bei derartigen Fällen ist jedoch etwas, „das fast an der ersten Stelle

der Wunschliste der Erbin gestanden hat“, wie es ihr Anwalt bei einer Pressekonferenz formulierte: Seine Mandantin habe auf ihren Wunsch auch zwei Jahreskarten für das Museum erhalten. „Das freut mich ganz besonders“, meinte Elisabeth Leopold, die Witwe des vor einem Jahr verstorbenen Sammlers und Museums-Gründers Rudolf Leopold.

Oskar Reichel (1869-1943) war Arzt, Kaufmann und Kunstsammler und hatte sich um die Wiederentdeckung Romakos verdient gemacht. Seine Firma wurde 1938 behördlich geschlossen. Als Jude musste er ein Vermögensverzeichnis erstellen, in dem auch die drei Gemälde enthalten waren. Auf nicht restlos geklärtem Wege gelangten die Bilder an den Kunsthändler Wolfgang Gurlitt, von dem Rudolf Leopold sie in den frühen 1950er Jahren erwarb.

© SN/SW

[EMPFEHLEN](#) [DRUCKEN](#) [SENDEN](#)

Jedermann Salzburg

Karten für die Salzburger Festspiele 2011 jetzt bestellen. www.polzer.com/salzbuerger-festspiel

Bilder aus Österreich

Bildarchiv der Österreich Werbung 5.000 Bilder auf einen Blick www.austrianviews.at [Google-Anzeigen](#)

VORTEILSZONE

Allianz Vorsorgeanalyse



Erstellen Sie mit Ihrem Berater eine Analyse Ihrer aktuellen Finanz- und Vorsorgesituation.

Sky - Tigerpatenschaft



Machen Sie mit und gewinnen Sie tolle Preise bei der Sky Safari.

[RSS Feed dieser Seite](#)

WEITERE MELDUNGEN

[Festspiele: Jean Ziegler sagt Gegenrede ab](#)

[Leopold-Museum meldet Einigung in Restitutionsfall](#)

[Hermann Nitsch inszeniert Oper in München](#)

[Wien-Auftritt von Quasthoff auf 2012 verschoben](#)

[ÖNB kauft Autographen von Dermota](#)

[„Wir haben uns nichts mehr zu sagen“](#)

[Gegenrede: Der offene Brief von Jean Ziegler](#)

FLIEHERS JOURNAL



Beobachtungen des Alltags zwischen Popwahnsinn, Sprachverwirrung und Kinder(i)eben von SN-Kulturredakteur Bernhard Flieher.

[Elina Garanca speist immer mit](#)

[Mit einem Sir und James Bond durchs wilde Griechenland](#)

[Der Krieg tobt vor unserem Gartentor](#)

IMBILD

„The Eagles“ Konzert in Monaco



Am Vorabend der Hochzeit von Fürst Albert II. von Monaco und Charlene Wittstock, hatte die Rockband „The Eagles“ die Menschen in Feierlaune versetzt. Bei einem Gratiskonzert im gut besetzten Stadion sangen viele den Welthit „Hotel California“ mit.